

Zweckverband: Wustrow lässt Landrat Drescher abblitzen

Einstimmig lehnten die Gemeindevertreter des Ostseebades einen Beitritt ein weiteres Mal ab. Bürgermeister hält Suche nach Durchstichsmöglichkeit für überflüssig.

Von Timo Richter

Wustrow – Die kalte Schulter zeigt die Gemeinde Wustrow dem Landrat bei der Gründung des Zweckverbandes Maritimer Lückenschluss Warnemünde-Stralsund. Am Donnerstagabend lehnten die Gemeindevertreter des Ostseebades auf dem Fischland einen Beitritt zu dem Zweckverband ab – und zwar einstimmig.

Eine Klatsche für Landrat Ralf Drescher, der war erst jüngst erneut in Wustrow aufgekreuzt, um die Werbetrommel für den Zweckverband zu rühren. So wurde der ursprüngliche Zweck, die Suche nach einer Möglichkeit für einen Durchstich von der Ostsee in den Bodden sowie alternativ die nach einem Standort für einen Außenhafen, um die Behandlung von Verkehrsproblemen in der Region erweitert. Doch selbst die Zusicherung der kommunalen Eigenständigkeit bei jedweden Entscheidung

gen ließ die Wustrower von ihrem Nein nicht abrücken.

„Die sollen sich erst einmal ordentlich informieren“, schimpft Bürgermeister Wolfgang Permien (Linke) einen Tag nach der Entscheidung in Richtung Kreisverwaltung. Eine Nachfrage beim Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt würde genügen, um von den Träumen von einer künstlichen Direktverbindung von der Ostsee in den Bodden Abstand zu nehmen. „Wir haben es mit einem Küstenstrom zu tun“, sagt Permien – „das habe ich denen schon 27-mal gesagt“. Rund 130 000 Kubikmeter Sand würden jedes Jahr die Küste der Halbinsel entlang befördert. In diesen Strom könne man nicht eingreifen.

Die Ergebnisse solchen Tuns lassen sich nach Auffassung des Wustrower Bürgermeisters bestens in Warnemünde und Kühlungsborn beobachten. Auf der Luvseite der Molen werde der Sand gestaut, auf



Wolfgang Permien, scheidender Bürgermeister in Wustrow

●● Ribnitz macht Dampf für den Zweckverband. Die wollen einen Durchstich, um Pütznitz besser vermarkten zu können.“

den Leeseiten entstünden Auskolkungen, werde die Küste also vermehrt abgetragen.

Den eigentlichen Übeltäter hat Wolfgang Permien in der Stadt Ribnitz-Damgarten ausgemacht. Die drängten so vehement auf einen Durchstich zwischen Dierhagen und Wustrow, damit die Stadt die Vorhaben auf Pütznitz überhaupt erst richtig vermarkten könne. Die Bernsteinstadt könne sich ja nach den Wahlen mit der neuen Gemeindevertretung auseinander setzen,

sagt der scheidende Bürgermeister.

Ausdrücklich bedauert Permien, dass der TSV Wustrow und damit auch dessen Bürgermeisterkandidat Thomas Knopp von der Wahl ausgeschlossen wurde. Knopp, der heimliche Favorit Permiens als Nachfolger sei Opfer einer „stabsmäßig organisierten Aktion“ geworden. Mehrere Mitglieder des TSV Wustrow hatten beim Amt angezeigt, dass sie nicht satzungskonform zur Nominierungsveranstaltung eingeladen worden seien. Die Zweifel konnte der TSV nicht ausräumen, sodass die Mitglieder des Amtswahlausschusses die neun Bewerber des TSV und Thomas Knopp als Bürgermeisterbewerber nicht zur Wahl zuließen. Diese Entscheidung wurde später vom Kreis-Wahlausschuss bestätigt. Die Wahlleiterin im Amt Darß/Fischland, Monika Koch, fürchtet aber, dass nach der Wahl in Wustrow Einspruch eingelegt werde.